

Fernere Fortsetzung
Der
Warhaftig vnnnd Glaub-
würdigen Beschreibung /

Was sich weiters

Denckwürdig vnnnd Glücklich dieses lauffen=
den Monats Aprilis / von dem 7. bis auff den 18. zwischen
beyden Polnischen vnd Schwedischen Kriegs=
Völkern hat zugetragen.

Auß etlichen gewissen Extract- vnd Copen=
Schreiben heraus gezogen / neben einem
Kupferstück.

Mit angehenckten Schreiben / des Tartarischen Cham /
welches er jüngst / an Ihr Königl: Mayest: in Polen
abgehen lassen.

Getruckt im Jahr / 1656.



Extract Schreiben

An Ihr Mayest: die Königin in Pollen/von
dem Cron Marschall Herrn Lubomirsky/ sub dato
Varanow den 7. Aprill.



Wer Königl: Mayest: Berichte ich gehorsamblich/
daß nach deme der König in Schweden mit seiner Armada
über die Weixel gesetzt/ hat Er mit Bestürkung angesehen wie
sich die Pollnische Macht von Tag zu Tag vermehret/ am mei-
sten aber hat ihnen perplex gemacht/ als Er vernommen/ daß
der Cron Marschall/ mit 4000. theils geworbenen/theils aber
zusamen geruffenen Edelluten Jaroslaw besetzt/ vnd daß mit etlichen Regimen-
tern der Feld Herz zuameltem Jaroslaw/ dann der Fürst Wischniowienky/ vnd
der Feld Marschall sich mit ihme coniungiret/ deßwegen Er der Schwedische Kö-
nig auch alsobald den Ort gegen Jaroslaw/ da Er sich zuverbarren angefangen/
verlassen/ vnd sich mit seiner Armada an die Weixel gezogen/ vnd etliche Schiffe/
darauff er seine Feld. Stücke/ Munition vnd andern Zeug gehabt/ nebenst etli-
chen seinen Völckern (welche aber wegen der stättigen Scharmügel sehr von den
vnserigen abgemattet worden) auß dem Fluß San/ in die Weixel commandiret/
Er selber aber hat sich mit seinem Corpo an dem Vfer gemelten Flusses gehalten/
in Maynung sich nach Sendomirs zu reueriren/ es haben ihnen aber die vnserigen
mit continuirlichen ein: vnd angefallen/ dergestalt auffgehalten/ also daß Er etli-
che Tage wie eine Schuecke gleichsamb nur forttriechen/ vnd sich daneben allezeit
nur defensiuè wehren müssen; Der vornembste Angriff aber geschähe/ bey dem
Schloß Rudnyck/ durch den obgedachten Fürsten Wischniowienky/ vnd den Felds
Herzen welche in alle dem wehrendem Gesechte/ nur einige Fahnen verloren/ aber
die Schweden solcher gestalt Chargiret/ daß zwo ganzer Meilen das Feld voller
Corper gelegen: Ja sie hätten auch in gedachtem Schloß den König von Schwe-
den selber bekommen/ wann der Nachtropp sich nicht etwas versamlet hette: Von
dannen hat sich der Feind wider zusamen vnd fortgezogen/ auff der einen seithen
aber hat ihme auffgepasset der Palatinus von Wilna mit 12000. Mann Einwarern/
wel-



welcher durch den Fluß San gesehet/auff der andern seiten der Cron-Fendrich mit dem Obristen Schenberck, Ballabon und dem Crephtano Pruseneth: im rucken verfolget ihnen der Castellan von Rijow/ mit dem Cron-Marschall/ und das hat also gewochet biß an die Weixel gegen Sendomiers/da der Feind erst gewahr worden / daß die Brücke darauff er sich verlassen abgeworffen gewesen: Aber der General Czarnesky hatt auff des Feindes intention fleißige Achtung gegeben/und deswegen die beide Castellan von Sendomirs vund Woynicz / mit den alien vollständigen Obristen Machowsky/gemelte Brücken zu occupiren,vorangeschicket/welche auch nicht alleine die Brücke / sondern auch die Statt Sendomiers weggenommen/die Besatzung darinnen von 700. Mann zu Fuß niedergemacht:/Sacke und alle Munition/welche die Schweden zu Schiffe dahur gebracht: bekommen: Den 6. disis haben sie die Brücke ganz runnt/ und die darbey angeroffene 2. Compagnia zu Roß etwan 160. Pferd starck / welche sich in das Schloß darbey retiriren wollen/ nidergehawet/ als nun der König in Schweden geichen/ daß seine Hoffnung auff die Brücke / darauff Er sein Zuflucht gesezt/ vergebens gewesen/ hat Er seine noch übrige Böcker (welche doch in so vilen Scharmüßeln vund Einfällen sehr geschwächer waren) so gut Er können/ und dieselben noch übrig waren/ ins Feld zusamen gezogen: die aber alle in die Flucht geschlagen/ vund vil hohe Officirer / darunter auch ein Herzog von Sachsen gefangen worden; Der König selber/ hat sich mit etlich wenigen in die Flucht auch begeben/ da Er dann denen die ihme nachgesezt/ gleichsamb vnter den Händen verschwunden/ also daß man nit weiß wo Er hinkommen/ denen doch die Polnische Reuteren noch jmer in den Eysen gehalten. Hierauff ist der Castellan von Rijow am selbigen Vfer Sendomiers zur seithen lassende/gegen Warschau gegangen/ ob er zu Kozieniez des Schwedischen Königs lahmen Bruder mit dem Succurs von 4500. Mann/ antreffen möchte: Der andern seithen der Weixel aber / hält der Palatinus von Wilna mit seinem Heer auß Littawen mit dem Adel auß den Woywodschafften Belzen/ Wolyni/ Kienisch/ vund Lublinischen/ eben so starck als die andern: der Cron-Marschall aber/ bey welchem über alles verhoffen ein groß Volck / welches von den Schweden sehr gepresset worden sich versamblet/ gehet nach Cracaw. Die Tattarn vund Cosacken/ zum Schus des Königreichs Poln/ziehen nunmehr auch auff/ vnd mehrten sich Gott helffe weiter.

Copia Schreibens vom General Czarnesky an Ihr Mayest: die Königin zu Pollen abgangen/ auff Warcka/ den 9. Aprill.



Je glückseligere erhaltene Victori wider vnser Feinde die Schweden/ thue ich in aller Eul Ewer Königl Mayest: zu wissen. hoffend vund wünschende daß zu Glori vund auffnehmen Ewer Mayest: deren noch mehr vnd mehr folgen werden/zu welchem ende dann ich mit meinen trewe-

retuesten Diensten/ sambe andern herrschafft / vnnnd vnverzagten Helden / vnser
schuldige cooperation zu thun/ nichts vnterlassen werden. Nach dem denck-
würdigen Treffen bey Jaroslaw/ an dem Fluß San/ biß nahe an die Weixel/ bin
auch dem König von Schweden nachgangen/ ihn allenthalben beglatet/ vnnnd an
den Eysen gewesen/ ihm nicht einige Raht noch Ruhe gelassen/ vnd zwar auff sol-
che weise/ daß ich täglich seiner Armada mercklich schaden gethan/ weilten er nun
an keinem Ort weder Rahten noch Zurachiren können/ ist ein guter Theil seiner
Soldaten verschmachtet vnd gestorben theils aber durch vnser Sabel in offenen
Anfallen vnnnd Scharmütziren vmbkommen. Als Er nun vermercket/ daß ihme
etlich 1000. Mann von den seinigen abgienten/ vnd nahe an den Fluß der Weixel
war/ hat Er ihme vorgenommen hinüber auff Sendomiers zu gehen/ vnnnd daselbst
wegen guter Gelegenheit sich zusehen/ ehe Er aber seine Brucken zu bauen ange-
fangen/ seynd wir schon über die Weixel gewesen/ vnd ihme also seinen Anschlag
verhindert/ wie Er nun solches vermercket/ wolte er solch sein vornehmen ändern/
vnd widerumb zuruck über den Fluß San gehen/ wie Er auch gethan/ Er ist aber
von dem Herrn Palatino auß Wilna (welcher eben auff seibiger seithen mit der
Littawischen Armee gestanden) also empfangen worden/ daß Er mit großem Ver-
lust weichen müssen. Als ich nun gesehen/ daß auff diser vnser seithen der Weixel
vnd San alle Pässe wol verwahret/ bin ich von dannen denen Völkern (welche
der Pfaltzgraf von Sulzbach/ zum Succurs des Feindes in 4500. Mann bestet-
het/ führete) entgegen zugehen auffgebrochen/ von welchen ich ein Partthey von et-
lich 100. Pferdren bey Rozienize angetroffen/ welche von den meinigen alsobald
vmbbringt/ vnd alle nidergesäbelt worden. Warauff ich in aller eyl den Pfaltzgra-
fen/ so allbereit zuruck zu weichen anfienge/ nachgangen/ welcher auch gar leicht
nach Warschau hätt kommen können/ wann ich nit meine Völker/ über den Fluß
Pisza setzen lassen/ wir seynd nit über selbe Brucken/ weilten wir nicht so vil zeit
übrigt gehabt/ kommen/ sondern durch selben Fluß geschweimet/ vnd weil ich selb-
sten voran gangen/ seynd meinem Exempel alle andere nachgefolget/ wie ich nun
solches auffß allerschwindigste/ als es immer möglich gewesen/ volzogen/ habe ich
des Feinds retroguardia (weilten er sich auff die hinter ihm abgeworfene Brucken
verlassen/ vnd nit vermeinet/ daß ich hinüber kommen köndte) angetroffen/ worauff
ich ein guten theil meiner besten vnd herrschafften Völker Commandiret/ welche sie
vmb die Gegend Warcka vnd Gzersko angetroffen/ vnd so lang ingehalten/ biß ich
nachkommen/ vnd ihne Pfaltzgrafen selbst ins Gesicht gebracht/ welcher mit sei-
ner Armada neben einem Walde (darinnen Er ein guten theil Tragoner verbor-
gen hatte) schon in Bataglia stunde; Dessen ungeachtet/ haben wir ihn herrschafft
angegriffen/ vnd nach dem wir einander etlich mal zimlich getummelt vnd pro-
biret/ begunnte der Feind zuweichen vnd durchzugehen/ welchen wir in allen enden
nachgeeylet/ vnd verfolget/ vnd thätte ihn der gelassene hinterhald im Walde wenig
zu statten kommen/ daß die meisten auff der Walsstatt/ vnd hin vnd wider im Feld
Tode blieben/ in deme sie 7. gangen Meilen von Warcka biß in die Vorstatt vor
War.

Warschau verfolget worden/ die wenig übrigen / welche sich vor vnsern Sächtern in die Wälder salvire/ seynd der Dawren vnd Landman Discretion gelassen worden/ ich vermein daß in diesem Treffen der Pfalzgraf selbst gebliben sey sein Vetter ist aber gewiß Todt/ vil vornehme hohe Officier haben wir gefangen/ vnnnd alle Pagagi sambt 20. Fahnen erobert/ welche ich sambt denn vornehmen Officieren Ihrer Mayest: dem König/ meinem Allernädigsten Herren zugeschiekt. Das also diser glückselige Tag zu Lob Ewer Mayest: sich geendet / vnnnd will ich nie vnterlassen / mit aller Wachsam: vnnnd Vorsichtigkeit mich zubemühen noch mehr zuerlangen; Anhero gehe ich gleich gegen dem Succurs des Generals Drangels vnd Steinbocks.

Copen= Schreiben des Herren Jarneky an
Ihr Fürstl. Gnaden Erzbischoff zu Gnesen /
auf Mszonowa/ vom 11. Aprill.

Wiewol in dem nechsten Schreiben/ was sich zwischen vns vnd den Schweden zugetragen / gnugsamb beschriben worden / hat es doch mich vor gut angesehen/ dasselbige zuwiderholen/ vnd was noch bißhero vorüber gangen/ Ewer Gnaden weitem Bericht zugeben. In vnterschiedlichen Scharmüßlen haben wir dem Feind mercklichen Abbruch gerhan / also/ daß der König in Schweden/ wie Er erschen / daß Er an seinen Völkern zimlich geschwächt worden/ sich widerumb zuruck nit weit von Jaroslaw begeben müssen. Wir seyn ihm biß an die Weixel auff dem Fuß nachgangen/ haben auch verhindert/ daß Er nit über die Weixel passiert/ vnd sich zu Sendomiers/ wie Er beschloffen/ nit hat verschanken können. Weil wir ihm alsdann den Paß an der Weixel abgeschnitten/ ist er etliche Tag still gelegen/ hat Er seine Völcker besüchrigt/ aber den halben theil seiner Soldaten nit erfunden: Es ist auch vnter den Schweden ein grosser Abgang an Lebens mitteln/ fürnemblich am Futter/ also daß sie Stro reissend weiß von den Dächern hinwegnehmen ihre Pferde damit zu füttern. Der König in Schweden weiß nit wo Er auß oder ein soll/ Er hat sich widerumb von der Weixel zu der San begeben / allwo ihm der Palatinus Wilnensis mit seinen Völkern auffpaßt / ich vermein es werde schon etwas Meldwürdiges zwischen ihnen vorüber gangen seyn. Weil vnterdesen am Weixel/ Strom von wegen der Schweden nichts mehr zubeförchten gewesen/ bin ich vnnnd der Reichs. Marschalck dem Pfalzgrafen/ so mit dem Schwedischen Succurs ankommen/ entgegen gangen/ haben alsobald den ersten Trouppen von etlich 100. Reutern/ welche die Nacht gehalten bey Kozienize angriffen/ alle mit einander nidergemacht/ daß nit ein einziger darvon kommen / des andern Tags den 7. Aprill seyn wir auff dem Pfalzgrafen/ selbst los gangen/ vnnnd so starck mit ihm gefochten/ daß von 4500. Mann kaum 100. (wie die Gefangene selbst bekennen) zu Warschau flüchtig seyn

seyn antommen/ gute vnnnd wackere Schwedische Soldaten haben sich bey diesem Treffen befunden/ darvon sehr vil mit 20. Fahnen von den vnserigen seyn gefangen eingebracht worden. Man gibt für / daß der Pfaltzgraf selbst mit seinem Weiber gebliben sey. Die Warheit zubekennen/ nach dem sie die Brucken/welche sie bey Barcka über die Wisla geschlagen/ widerumb abgeworffen / hätten sie zeitlich auff Warschau kommen können/ wann ich nit selbst mit dem Pferdt durch die Wisla gesezt / vnd dardurch den andern zum durchschwemmen anlaicung gegeben hätte. Tzund nemme ich mein March in Groß-Pollen vnd von dannen in Preussen/ alldorten mich vmb mehr Völcker zubewerben.

Auß Klein Glogaw/ vom 14. Aprill.

ES haben sich bey 2000. Schweden auß dem Feld- Läger außgelassen/ vnd vber die Brucken / welche sie vber die San geschlagen / gangen / absonderlich an selbigen Ort/ allwo ihnen der Palatinus von Wisla auffgepaßt; Da aber der meisteheil schon vber dem Wasser gewesen / ist der Palatinus auff sie los gangen. hat vil nidergemacht/ vil Waffen/ die schönste Adellichste Pferd haben die Pollacken zur Beuth bekommen/ die vbrige Schweden: so darvon kommen / haben sich widerumb zurnck in das alte Läger begeben/ allwo der König in Schweden noch verbleibt. Die Weixel vnnnd San haben sich vberschwemmt/ vnd dem Schwedischen Läger grossen schaden gethan/ also daß der König in Schweden gezwungen worden/ seyn Feld- Läger in die höhe zuversetzen/ mit Schancken vnd Bolwerken sich vor dem Wasser zu saluiren. Andere Particularia werden noch täglich erwartet. Der Palatinus Podlachienensis hat sich mit dem Ieseynsky Vnter Cammer der Woywodschafft Posen/welcher in Groß-Polen in einer Statt 200. Schweden nidergehamt / conjungirt. Tzund gehet er gegen Iesno / allwo auch 4000. zusammen gerotte Wahren der Kaiserlichen Edelknecht Häuser zerstöhren/ vnnnd alles was sie antreffen / nidermachen. Bey Czeszochowa seyn 20. Preßlauer Wägen von den Pollacken hinweggenommen worden / so fürgeben / daß sie Wein in Pollen führen / aber wie die Sachen recht besichtiger worden/ nichts als Puluer / Munition vnd Kleider denen Schweden haben zubringen wollen.

Auß dem Pollnischen Läger vom 18. Aprill.

Nach dem Herz Castellanus Kijoviensis in 4000. Mann/ welche dem König in Schweden zu hülf kommen wollen/ nidergemacht/ hat Er sich den 11. Aprill nach Meszorum / so sieben Meil vber Warschau gelegen/ begeben. Den 12. Aprill hat Er Löwinß des Erzbischoffen zu Gnesno Residentz / bestritten/ Er bemühet sich auch alleinhalbten dem Schwedischen

Euc.

Succurs Abbruch zu thun. Der König in Schweden befindet sich noch bishero zwischen der Weixel vnd San umbringe / erwartet täglichen Succurs / aber Er wird mit möglichestem fleiß von Pollacken zuruck getrieben. Der Palatinus von Wilna Herr Sapieha / hat auß sonderlichem vorthail zugelassen daß der König in Schweden ein Brucken vber die San geschlagen / wie er aber vermerckt / daß bey 2000. guter Soldaten vber die Brucken passiert / ist Er auff sie loß gangen / hat den meisten theil nidergemacht / das groesse Geschütz hinweg genommen / wenig so daruon kommen / haben sich widerumb zuruck in das Schwedische Feld-Läger flüchtig begeben. Ist alsdann der König in Schweden allenthalben von den Pollacken umbringt. Die fürnehmste Schweden / welche von den vnserigen gefangen worden / sagen auß / daß der König in Schweden mit grosser Melancoley beängstigt sey / auch auß lauter Beschwärnuß des Gemüts des Schlaffs / vnd der Speysen sich enthalte / gang betrübter hin vnd her durch das Feld-Läger sich beuge / es sey auch keinem bewußt / was zu thun Er gesinnet sey / so gar auch die Tag vnd Stunde in den Fingern gleichsam zehle / mit disen weckelagenden Worten : O Czarnetzy Czarnetzy ? Die vbrige gefangne Schweden / so eingebracht werden / geben für / daß der König in Schweden vnweislich gehandelt habe / derentwegen Er jezund seine Freyheit abblüssen muß.

Kopen Schreiben des Tartarischen Cham /
 Welches er an Ihr Königl: Majest: in Pollen hat
 abgehn lassen / den 10. Martij.

Dem Durchleuchtigsten /
Vnüberwindlichsten Monarchen , IOANNI
CASIMIRO , König in Polln / Groß-Herkogen in
 Littaw / Keussen / Preussen / Masuren / Samogizien / Lifflande /
 Smolensk. 2c. Wie auch der Schweden / Gothen / vnd Wandalen Erb-Könige /
 meldien Wir der Großmächtigste Wechmet Gerei / Cham der grossen Kriegs-
 Heeren / Crimenischen / Decakowiensischen / Mahaiensischen / Perckopen-
 fischen / Petrosensischen / Ertclassensischen / Semecensischen /
 Ruperacensischen / 2c. nemlich vnnd
 anderer /

Durch

Durchleuchtigster König R.

Er Abgesandte Herr Saumoweth/ welchen Ihr Mayest: zu Uns abgeordnet/ ist bey uns angelangt / vnd das Schreiben / zugleich auch was ihm Mündtlich zu referiren anbefohlen worden/ Ordentlich abgelegt/ ob welchem wir ein sonderlichs wolgefallen haben/ wir aber tragen möglichsten fleiß/ daß wir uns zuvor mit denen Cosacken besridigen/ vnd zu diesem End haben wir einen auß vnserm Agam geschickt / sich mit ihnen zuberathschlagen/ damit wir uns wohin ihr Maining stehet/ desto gewiser erkundigen möchten. Wir seynd der Hoffnung/daß es einen schleinigen vnd guten Vorgang haben werde/ sintemal sie schon von denen Moscowitern abgewichen / vnd sich mit Ihrer Mayest: zu conjungiren beschloffen haben. Wir haben zuvor schon mit denen Cosacken vertracirt / damit diser vnserige Aga geschwindere Verfertigung jezund erhalten möge/ so vber einen Tag nit wird verzug haben. Es wird uns sehr obligen / damit wir Ihrer Mayest: nit allein von wegen Schreibens Inhalt / sonder auch in allem dem jenigen / in welchem sie sich beschwärt befinden / genugsamb verhilfflich seyn mögen. Es wäre uns auch sehr lieb/ wann der Chmielnisky sich mit vnsern Völkern conjungierete / Ihrer Mayest: Feinden widerstand zuthun. Den 15. Martij wollen wir ein theil vnserer Völcker schicken/ vnnnd nach 15. Tagen/ nach daß vnserigen Abgesandten Aga von dem Chmielnisky widertunfft / werden auch die vbrige / so vil wir zu diesem Ihrer Mayest: vorhaben taugliche Soldaten haben/ alsobald hernach folgen / vnd uns beynebens Ihrer Königl: Mayest: Brüderlicher affection vnd Gnaden befehlend.

Ad proprium Chami Potentissimi
Mandatum.



